

Fakultät für Maschinenwesen, Institut Energietechnik, Professur Kraftwerkstechnik

## Vorlesung Gasturbinen GuD-Kraftwerke

Dresden, 18.05.2009



Fakultät für Maschinenwesen, Institut Energietechnik, Professur Kraftwerkstechnik

## Exkursion: Nossener Brücke

08.06.2009 DREWAG 13:30 Uhr Öderaner Str. 21 Eingang HKW (Wache)

#### Gasturbinen

Die Entwicklung der Gasturbinen wurde anfangs durch die Arbeiten

- zu Gasturbinenstrahltriebwerken der zivilen und militärischen Luftfahrt während und nach dem 2. Weltkrieg) und
- zu energetischen Gasturbinenanlagen der Firma BBC (heute ABB) in der Schweiz (1939 – 4 MW<sub>el</sub>, 550 °C Turbineneintrittstemperatur) gekennzeichnet

Die weltweite Entwicklung wurde in den Jahren nach 1960 mit GTA für die Schweröl-Verbrennung ( $P_{el} \approx 25$  MW, 750 °C) und etwa ab 1970/75 – vorwiegend mit den Brennstoffen Erdgas und HEL – im weiten Leistungsbereich von 1 bis 200 MW – Einheitsleistungen (Turbineneintrittstemperaturen 900 bis 1300 °C bis heute fortgesetzt. Mit diesen Kraftwerksanlagen gekoppelt, so dass heute Gasturbinen sowohl in Stadtwerken kleiner Leistung als auch in großen Dampfanlagen vertreten sind.

#### Gasturbine



#### Gasturbine

## T, s - Diagramm Gasturbinenprozess



#### Leistungsbilanz Gasturbine

$$\begin{split} \mathbf{P}_{\mathsf{el}} &= (\mathbf{P}_{\mathsf{i},\mathsf{GT}} - \mathbf{P}_{\mathsf{i},\mathsf{V}}) \cdot \mathbf{\eta}_{\mathsf{Gen}} \cdot \boldsymbol{\eta}_{m} \\ \mathbf{P}_{\mathsf{el}} &= \boldsymbol{\eta}_{m} \cdot \boldsymbol{\eta}_{\mathsf{G}} \cdot \left( \dot{m}_{\mathsf{RG}} \cdot \left( h_{2} - h_{3} \right) - \dot{m}_{\mathsf{L}} \cdot \left( h_{1} - h_{0} \right) \right) \\ mit \end{split}$$

$$h_{0} = \boldsymbol{c}_{\rho,L} \cdot \boldsymbol{t}_{0}$$

$$h_{1} = h_{0} + \frac{1}{\eta_{i,V}} \cdot \boldsymbol{c}_{\rho,L} \cdot \boldsymbol{T}_{0} \cdot \left( \left( \frac{\boldsymbol{p}_{1}}{\boldsymbol{p}_{0}} \right)^{\frac{\kappa-1}{\kappa}} - 1 \right)$$

$$h_{3} = h_{2} - \eta_{i,GT} \cdot \boldsymbol{c}_{\rho,RG} \cdot \boldsymbol{T}_{2} \cdot \left( 1 - \left( \frac{\boldsymbol{p}_{3}}{\boldsymbol{p}_{2}} \right)^{\frac{\kappa-1}{\kappa}} \right)$$

#### **Elektrischer Wirkungsgrad**

lst abhängig von

•

$$\eta_{el} = \frac{P_{el}}{\dot{m}_{Br} \cdot H_u}$$

 $\kappa$  = Isentropenexponent Luft/Rauchgas = 1,4



Spezialfälle der polytropen Zustandsänderung; n = 0: isobar, n = 1: isotherm, n =  $\kappa$ : isentrop, n = unendlich: isochor

$$\kappa = \frac{c_p}{c_V}; \quad p \cdot V^{\kappa} = const.$$

Turbineneintrittstemperatur

- Wirkungsgrade der Strömungsmaschinen
- Druckverluste (An- und Abströmgehäuse, Brennkammer)

## Wirkungsgrad Gasturbine



## Kühlluft



Die Kühlluft wird zum größten Teil der GT wieder zugeführt, aber der reale Arbeitsrückgewinn ist klein (Strömungsverluste)

$$\dot{m}_{L,BK} = \dot{m}_{V} - \sum \dot{m}_{K\ddot{u}hlung}$$
$$\frac{\sum \dot{m}_{K\ddot{u}hlung}}{\dot{m}_{V}} = 0,10...0,25$$

#### Energiebilanz

Es gilt  $T_{Ein,GT} \stackrel{c}{=} T_{energetisch}$ 



#### Temperaturverhältnisse

Temperaturverhältnisse an einer 20 MW-Gasturbine mit einer Schwankungsbreite der Temperaturen vor und hinter der Turbine von

 $\frac{\Delta T}{T} = 0,06$ 

Heizöl, Wasserzugabe



#### Flammtemperatur

Näherungsweise kann für die Flammentemperatur die adiabate Temperatur angesetzt werden. Sie ergibt sich aus der Energiebilanz um die Brennkammer



Brennkammerbauarten

- stehende BK
- Ringbrennkammer

$$\begin{split} \dot{m}_{Br,L} \cdot h_4 + \dot{m}_{Br} \cdot H_U &= \dot{m}_{RG} \cdot h_{ad} \\ \dot{m}_{Br,L} - Brennkammerluftmenge \\ \dot{m}_{Br,L} &= (0,5...0,66) \cdot \dot{m}_V \end{split}$$

 $\dot{\mathbf{m}}_{\mathrm{RG}} \cdot \mathbf{h}_{\mathrm{ad}}$  $\mathbf{h} = \mathbf{c}_{\mathrm{p,RG}} \cdot \mathbf{t}_{\mathrm{ad}}$ 

M<sub>Br,L</sub> ... an der Verbrennung beteiligter Luftmassestrom
 Adiabate Verbrennungstemperatur t<sub>ad</sub>

## **Gasturbinenmodelle (Hersteller)**

#### Ausgewählte Gasturbinenanlagen weisen die folgenden Werte auf

		ABB	GE/EGT	GE	GE	EGT	RR	Siemens	Westing- house
Modell	-	GT24/ GT26	7FA/ 9FA	9G/ 9H	LM6000	Cyclone	Trent	V84.3A/ V94.3A	501G/ 701G
Technologie	-	(F)	F	G/H	Aero- derivat	F	Aero- derivat	F	G
Leistung	MW	165/240	159/226	282/-	40,5	12,9	51,2	170/240	230/310
Leistung GUD	MW	250/365	241/348	420/480	-	-	-	254/359	345/465
Wirkungsrad	%	37,5/ 37,8	35,9/ 35,7	39,5/ -	38,9	33,7	41,5	38,0	38,5
Wirkungsgrad GUD	%	58,1/ 58,5	54,6/ 55,1	58/ 60	-	-	-	57,9/ 58,1	58,0
Druck- verhältnis	-	30	15	23	30	16	35	16,0	19,2
Temperatur vor der Turbine	°C	1235	1288	1430	-	1250	-	1310	1427
Abgasstrom	kg/s	376/ 542	427/ 614	700/ 700	124,6	39,3	58,9	454/ 640	554/ 780
Abgas- temperatur	°C	610	589	-	463	579	428	562	593

### Umweltbelastung

Die Umweltbelastung durch die Gasturbinenabgase wird bei der Verbrennung von Erdgas und HEL durch  $NO_X$  und CO (bei schwerem Heizöl auch durch  $SO_2$ !) hervorgerufen. Die energetischen Temperaturen hinter der Brennkammer werden noch durch die Kühlluftentnahme am Verdichter erhöht, so dass Flammentemperaturen deutlich ( $\Delta t = 150 \dots 300 \text{ K}$ ) über den energetischen Temperaturen liegen. Um trotzdem niedrige Emissionen zu erreichen, sind durch

- Wassereinspritzung bei Heizölbetrieb
- Emulsionsbildung (Wasser Heizöl)
- Vormischbrenner

Maßnahmen erarbeitet worden, die die Emission gegenüber den bei Diffusionbrennern verringern.

Diskrepanz zwischen hohen Wirkungsgraden und hohen NOx-Emissionen!!!

### Zuverlässigkeit

Die Vorraussetzung für den weltweiten Einsatz von GTA ist in den letzten Jahrzehnten erreichte Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit

Es werden Zeitverfügbarkeiten von V $_{\tau}$  = 0,85 … 0,95 erreicht.

 $V_{\tau} = \frac{Betrieb und Bereitschaftszeit}{Kalenderzeit}$ 

Ausgeprägt ist aber auch bei GTA-Serien die Reifmachungsphase.



## **Gesetzliche Bestimmungen Emission**

TA – Luft -GASTURBINENANLAGEN											
			Geänderte Grenzwerte ab 01.03.94 gültig <sup>1)</sup>		Grenzwerte vor Konkretisierung <sup>1)</sup>						
	Gasturbine		NO <sub>X</sub> mg/Nm <sup>3</sup>		Gasturbine		NO <sub>X</sub> mg/Nm <sup>3</sup>	SO <sub>2</sub> mg/Nm <sup>3</sup>	Rußzahl	CO mg/Nm <sup>3</sup>	
N E U < 10 A N L A > 10 G E	< 100 MW	Gas	150	Trockene NO <sub>x</sub> -arme Verbrennung ist anzuwenden	< 60000 Nm³/h Abgas	Gas	350	35	- 4	Im Dauer- betrieb 100	
		ÖI	200			Öl u. HEL		0,3 % S			
	> 100 MW	Gas	100		> 60000 Nm <sup>3</sup> /h Abgas	Gas	300	35	Anfahren 3 Dauerbetrieb 2		
	> 100 10100	ÖI	150			Öl u. HEL		0,3 % S			
A L	A L T < 100 MW A	Gas		350	< 60000 Nm³/h Abgas	Gas	- 350	35	- 4		
T A		ÖI		300		Öl u. HEL		0,3 % S			
L A G E	> 100 MW	Gas		100	> 60000	Gas	- 300	35	Anfahren 3 Dauerbetrieb 2		
		ÖI		150	Nm³/h Abgas	Öl u. HEL		0,3 % S			

Leistungsangaben = Feuerungswärmeleistung



#### **Emissionen Gasturbinenbrennkammer**

Temperatur Brennkammer

## Aufbau von GTA

Der Aufbau energetischer GTA ist vor allem durch die kompakte Ausführung der Einheit Verdichter – Brennkammer – Gasturbine als Packages bestimmt. Damit sind sowohl die komplette Montage als auch Leistungserprobung im Herstellerwerk möglich, der Kunde kann am Abnahmelauf im Herstellerwerk teilnehmen und die erreichte Güte bewerten. Der Packages – Transport auf die Baustelle und der einfache Kraftwerksaufbau bestimmen den Zeitablauf:

- Auftragserteilung
- Werksmontage und –erprobung der auf Lager gefertigten Baugruppen als Gasturbineneinheit
- Packagetransport
- Aufstellung auf der Betonbodenplatte
- Komplettierung und Inbetriebnahme

Insgesamt 6 – 8 Monate

## Aufbau von GTA

Nur bei großen GT-Anlagen und bei kombinierten Gas-Dampfkraftwerken nähert man sich gelegentlich in der Konzeption den Dampfkraftwerken an.

Für die <u>Auswahl von Gasturbinen</u> wird empfohlen:

- (1) Einordnung der Gasturbine in den Wärmeschaltplan des Kraftwerksprozesses und damit Prozessparameter festlegen
- (2) Auswahl der Gasturbine nach
  - P<sub>el</sub>
  - $\dot{m}_{Abgas}$
  - t<sub>Abgas</sub>
  - $\eta_{\mathsf{el}}$
  - Realisierbarkeit
  - Referenzen
  - Zuverlässigkeit
  - Abgasemissionen

### Aufbau einer GTA

1. Die Gasturbine basiert auf der bewährten Technologie Flugtriebwerks, welches für den



industriellen Einsatz adaptiert wurde.



2. Die in Schwerbauweise (Heavy duty) ausgeführten Maschinen

sind für eine lange Lebensdauer bei einer hohen Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit ausgelegt. Sie werden als fertigmontierte Antriebseinheiten geliefert.



#### **Beispiel: Berechnung eines offenen Gasturbinenprozesses**

Bei der Gasturbine mit dem Druckverhältnis von  $\pi$  = 16 ist die Gasturbineneintrittstemperatur auf 1200 °C begrenzt. Ziel der Berechnung ist die Bestimmung der elektrischen Leistung und des elektrischen Wirkungsgrades der Turbine.

#### Angaben: t<sub>1</sub> = 15 °C Temperatur der Umgebungsluft Umgebungsdruck $p_1 = 1$ bar Temperatur des Brenngases $t_{\rm b} = 15 \,^{\circ}{\rm C}$ t<sub>3</sub> = 1200 °C Gasturbineneintrittstemperatur $\dot{m}_{1} = 13,22 \text{ kg/s}$ Ansaugluftmassestrom $\eta_{i,V}$ = 80,0 % Isentroper Wirkungsgrad des Verdichters Isentroper Wirkungsgrad der Turbine $\eta_{iT}$ = 88,0 % Mechanischer Wirkungsgrad der Gasturbine $\eta_{\rm m}$ = 98 % $\eta_{\rm G}$ = 95 % Generator-Wirkungsgrad Heizwert des Brenngases $H_{11} = 50303 \text{ kJ/kg}$

Spezifische Wärmekapazität des Brenngases Spezifische Wärmekapazität der Luft bei 1 bar Spezifische Wärmekapazität der Luft bei 16 bar Spezifische Wärmekapazität des Rauchgases bei 1 bar Spezifische Wärmekapazität des Rauchgases bei 16 bar Isentropenexponent der Luft und des Rauchgases

#### 1. Berechnung der Verdichtertemperatur

Entrittsenthalpie der Verbrennungsluft

$$h_{1} = c_{p,L} \cdot (T_{1} - T_{0}) = 1,004 \frac{kJ}{kg \cdot K} \cdot (288,15 - 273,15) K = 15,06 \frac{kJ}{kg}$$

 $c_{p,B} = 2,169 \text{ kJ/kgK}$   $c_{p,L} = 1,004 \text{ kJ/kgK}$   $c_{p,L} = 1,038 \text{ kJ/kgK}$   $c_{p,RG} = 1,085 \text{ kJ/kgK}$   $c_{p,RG} = 1,166 \text{ kJ/kgK}$  $\kappa = 1,4$ 

Mit bekannter Eintrittsenthalpie  $h_1$  und unter Vernachlässigung der Druckabhängigkeit der spezifischen Wärmekapazität  $c_p$  und des Isentropenexponenten  $\kappa$  ergibt sich die Austrittsenthalpie  $h_2$  näherungsweise zu

$$h_{2} = h_{1} + \frac{1}{\eta_{i,V}} \cdot c_{p,L} \cdot T_{1} \cdot \left[ \left( \frac{p_{2}}{p_{1}} \right)^{\frac{\kappa - 1}{\kappa}} - 1 \right]$$

$$h_{2} = 15,06 \frac{kJ}{kg} + \frac{1}{0,80} \cdot 1,038 \frac{kJ}{kg \cdot K} \cdot (15 + 273,15) K \cdot \left[ \left( \frac{16}{1} \right)^{\frac{1,4 - 1}{1,4}} - 1 \right]$$

$$h_{2} = 466,8 \frac{kJ}{kg}$$

Dies entspricht einer Verdichterendtemperatur t<sub>2</sub> von

$$T_{2} = \frac{h_{2}}{c_{p,L}} + T_{0} = \frac{466.8 \frac{kJ}{kg}}{1,038 \frac{kJ}{kg \cdot K}} + 273,15K \qquad T_{2} = 723 \text{ K} \qquad \underline{t_{2} = 450 \text{ °C}}$$

#### 2. <u>Berechnung des Brenngasmassestromes</u>

Aus der Bilanz um die Brennkammer errechnet sich der erforderliche Brennstoffmassestrom

$$(\dot{m}_{L} + \dot{m}_{B}) \cdot c_{p,RG} \cdot t_{3} = \dot{m}_{B} \cdot (c_{p,B} \cdot t_{B} + H_{U}) + \dot{m}_{L} \cdot c_{p,L} \cdot t_{2}$$

$$\dot{m}_{B} = \dot{m}_{L} \cdot \frac{c_{p,RG} \cdot t_{3} - c_{p,L} \cdot t_{2}}{c_{p,B} \cdot t_{B} + H_{U} - c_{p,RG} \cdot t_{3}} = 0,2518 \frac{kg}{s}$$

#### 3. Zustandsgrößen nach der Turbine

Enthalpie und Temperatur nach der Turbine mithilfe der Gleichung für die isentrope Zustandsänderung und der Definition des Wirkungsgrades:

$$\begin{split} h_{4} &= h_{3} - \eta_{i,T} \cdot c_{p,RG} \cdot T_{3} \cdot \left[ 1 - \left( \frac{p_{4}}{p_{3}} \right)^{\frac{\kappa - 1}{\kappa}} \right] \\ &= 1,166 \frac{kJ}{kgK} \cdot 1200K - 0,88 \cdot 1,085 \frac{kJ}{kgK} \cdot (1200 + 273,15) K \cdot \left[ 1 - \left( \frac{1}{16} \right)^{\frac{1,4 - 1}{1,4}} \right] \\ &= \underline{629,6} \frac{kJ}{kg} \\ T_{4} &= \frac{h_{4}}{c_{p,RG}} + T_{0} = \frac{\frac{629,6}{kg} \frac{kJ}{kg}}{1,085 \frac{kJ}{kgK}} + 273,15K \qquad T_{4} = 853 \, K \qquad \underline{t_{4} = 580^{\circ}C} \end{split}$$

#### Radialverdichterstufe



Quelle: KKK (jetzt SIEMENS)

Radialverdichter sind robust und relativ preiswert zu fertigen, weil eine <u>Stufe</u> in der Regel nur aus zwei integralen Komponenten, dem einteiligen <u>Laufrad</u> und dem einteiligen <u>Diffusor</u> besteht.





Anlage mit größerer Leistung: Fa. SIEMENS V64.3



#### Anlage kleinerer Leistung: Fa. OPRA, ca. 1,6 MWel



Offenes Package der Anlage Schwarza



# zur Zeit größte GT der Welt von Siemens

- 340 MW
- Standort Irsching
- Als GuD-Prozess

verschaltet: 60 %

elektrischer

- Wirkungsgrad (DT 190 MW)
- 800 kg Luft pro Sekunde 444 t
- 3000 ...7000 h

Betriebszeit pro Jahr

Vergleich Leistung Triebwerk Jumbojet = 30 MW

## **Microturbinen**



Wärmeleistung ca. 70 kW El. Leistung: 30-75 kW

#### Brennstoffe

- Erdgas
- Heizöl
- Flüssiggas
- Klärgas
- Grubengas
- Erdölbegleitgas

- Dampferzeugung in kleinen Kesselanlagen
- Heißwassernetze über 100°C
- Trockneranlagen
- Krankenhäuser
- Wäschereien
- Nahwärmenetze

#### **Microturbinen**

#### Vorteile

- kompakte Bauweise
- geringe Wartungskosten bei Wartungsintervallen von mind. 8000 Betriebsstunden einfache Installation
- durch kompakte Bauweise und niedriges Anlagengewicht ist es möglich, die Betriebsfläche gering zu halten.
- Anpassung des Strom- und Wärmebedarfes ist möglich
- leise, da keine niederfrequenten Schallemissionen

#### Nachteile

- noch keine vollständige Marktreife
- Schwachstellen thermodynamisch: Die hohen Wirkungsgrade der Gasturbinen lassen sich durch hohe Turbineneintrittstemperaturen bis zu 1300 °C erzielen. Dies verlangt sehr teure Werkstoffe und komplizierte Technologien zur Schaufelkühlung. Gasturbinen höchsten Wirkungsgrades sind daher sehr wartungsintensiv.

#### **Microturbinen (Turbec 100)**



1 Zuluft 2 Feinfilter **3 Generator** 4 Turbine, Verdichter **5 Rekuperator** 6 Abgaswärmetauscher 7 Abgas 8 Abluft 9 Heizwasser-Rücklauf 10 Heizwasser-Vorlauf 11 Leistungselektronik 12 Ölpumpe 13 Brennkammer 14 Wasserpumpe 15 Sperrluftpumpe

Nachteile sind der relativ geringe elektrische Wirkungsgrad (27 – 30 %), sowie die relativ hohen Investitionskosten (800 – 1500 €/kWel).

#### **Microturbinen**



Quelle: Capstone

## Kombinierte Gas- und Dampfanlagen

Das heutige Gasturbinekraftwerk als

- zuverlässige und
- effektive Kraftwerksanlage

hat leider einen energetischen Mangel – die hohe Abgastemperatur mit  $t_{Abgas} = 500^{\circ}C$ erlaubt keine besseren Wirkungsgrade. Die Nutzung dieser energetischen wertvollen Abwärme kann aber in einem nachgeschalteten Dampfprozess erfolgen, der seinerseits mit niedrigen Kondensationstemperaturen ( $t_{Kond.} \approx t_{Umgebung}$ ) arbeiten. Eine solche Kopplung der

- hohen Prozesstemperatur der Wärmezufuhr der Gasturbine (t<sub>max,zu</sub> >1000 °C)
- und der niedrigen Temperatur der Wärmeabfuhr ( $t_{min} \approx 30$  °C)

bietet hohe Wirkungsgrade beim GuD-Prozess

Carnot-Wirkungsgrad: 
$$\eta_{Carnot} = 1 - \frac{T_{min}}{T_{max}}$$

### Kombinierte Gas- und Dampfanlagen



Der Kraftwerksmarkt befindet sich wieder in einer Wachstumsphase

#### **Prinzip Gas- und Dampfkraftwerk**



### **Prinzip Gas- und Dampfkraftwerk**



#### **Prinzip Gas- und Dampfkraftwerk**

Grundprinzip



## Gasturbinenkraftwerke und GuD



Gasturbine, Dampfturbine und Generator auf einer gemeinsamen federgelagerten Fundamentplatte angeordnet (Einwellenmaschine)

## **GuD mit Gegendruckturbine**



#### Anwendung

- Für Wärme- und Strombedarf größerer Leistungen (> 10 MW elektrisch)
- Wenn konstante Prozesswärme benötigt wird (z.B.: Papierfabrik)
- Wenn hoher elektrischer Wirkungsgrad gefordert ist

## **GuD mit Entnahme- Kondensationsturbine**



#### Anwendung

- für Wärme- und Strombedarf größerer Leistungen (> 10 MWel)
- unterschiedliche Anforderungen hinsichtlich Strom- und Wärmebedarf
- wenn hoher elektrischer Wirkungsgrad gefordert ist

## **GuD mit Gegendruckturbine**

#### Schwachstellen-thermodynamisch:

Die höchsten Verluste treten im Abhitzekessel auf, da die Verläufe der Abkühlkurve des Abgases und der Aufwärmkurve des Dampfes mit der Verdampfung zu großen Temperaturdifferenzen führen. Deshalb werden häufig Zweidruck- und auch Dreidruckdampfprozesse verwendet, um eine bessere Anpassung der Dampfkurve an die Abgaskurve zu ermöglichen.

#### Kosten:

Der Betrieb von GuD-Anlagen ist sehr teuer. Sie kennzeichnen sich jedoch durch höchste elektrische Wirkungsgrade aus. In der KWK werden sie sinnvoll dann eingesetzt, wenn ein hoher Anteil an Strom erwünscht ist.

#### Entwicklungsstand:

KWK-Anlagen mit GuD-Prozess sind technisch sehr ausgereift und darum weltweit in sehr großen Stückzahlen im Einsatz. Die Tendenzen gehen zu Gasturbinen mit hohen Austrittstemperaturen, um einen Dampfprozess mit hohem Wirkungsgrad nachschalten zu können.

#### Berechnung

Für den einfachen Prozess – ohne Zusatzfeuerung – gilt:





## Wirkungsgrad GuD

$$\begin{split} \eta_{DKW} &= \frac{P_{DKW}}{\dot{Q}_{Zu,DT}} = \frac{P_{DT}}{\dot{Q}_{ab,GT}} = \frac{P_{DKW}}{(1 - \eta_{GT}) \cdot \dot{Q}_{Zu,GT}} \\ \eta_{GuD} &= \frac{P_{GT} + P_{DKW}}{\dot{m}_{Br} \cdot H_{U}} \\ &= \frac{\eta_{GT} \cdot \dot{m}_{B} \cdot H_{U} + \eta_{DKW} \cdot (1 - \eta_{GT}) \cdot \dot{m}_{Br} \cdot H_{U}}{\dot{m}_{Br} \cdot H_{U}} \\ \eta_{GuD} &= \eta_{GT} + \eta_{DKW} \cdot (1 - \eta_{GT}) \end{split}$$

$\eta_{\rm GT}$	$\eta_{ m dkw}$	$\eta_{\rm GuD}$	
0,2	0,2	0,36	Realisiert
0,3	0,2	0,44	Realisiert
0,35	0,25	0,512	Realisiert
(0,40)	0,30	0,58	neu

#### Zusatzfeuerung

Der  $O_2$ -Gehalt der Abgase aus der GTA ist im allgemeinen über 15 Vol.-%- $O_2$  und damit ausreichend für die Zusatzfeuerung. Der Einfluss der Zusatzfeuerung wird vereinfacht mit folgenden Beziehungen bestimmbar



#### Zusatzfeuerung

Mit Zusatzfeuerung

$$\begin{split} \eta_{GuD} &= \frac{\eta_{GT} \cdot \dot{Q}_{GT} + \eta_{DT} \cdot \left| \dot{Q}_{ZF} + \dot{Q}_{GT} \cdot (1 - \eta_{GT}) \right|}{\dot{Q}_{GT} + \dot{Q}_{ZF}} \\ \eta_{GuD} &= \frac{\eta_{GT} + \eta_{DT} \cdot \left[ \frac{\dot{Q}_{ZF}}{\dot{Q}_{GT}} + 1 \cdot (1 - \eta_{GT}) \right]}{1 + \frac{\dot{Q}_{ZF}}{\dot{Q}_{GT}}} \end{split}$$

Fallunterscheidung

$$\begin{split} & \frac{\dot{Q}_{ZF}}{\dot{Q}_{GT}} = 0 \\ & \eta_{GuD} = \eta_{GT} + \eta_{DT} \cdot \left(1 - \eta_{GT}\right) \end{split}$$

$$\begin{split} \frac{\dot{Q}_{\text{ZF}}}{\dot{Q}_{\text{GT}}} &= 1 \\ \eta_{\text{GuD}} &= \frac{\eta_{\text{GT}} + \eta_{\text{DT}} \cdot \left(1 + 1 \cdot \left(1 - \eta_{\text{GT}}\right)\right)}{2} \\ &= \frac{\eta_{\text{GT}} + \eta_{\text{DT}} \cdot \left(1 + 1 - \eta_{\text{GT}}\right)}{2} \\ \eta_{\text{GuD}} &= \frac{1}{2} \cdot \left[\eta_{\text{GT}} + \eta_{\text{DT}} \cdot \left(2 - \eta_{\text{GT}}\right)\right] \end{split}$$



## Auslegung nach verschiedenen Randbedingungen

- stromgeführt
- wärmegeführt
- bei Vorgabe Wärme ohne Dampfturbine
- bei Vorgabe Wärme mit Dampfturbine (Gegendruckbetrieb)
- bei Vorgabe max. elektrischen Leistung (Entnahme-Kondensationsbetrieb)

Steigende Gasturbinen-Eintrittstemperaturen (bis derzeit 1300 °C)
→Steigende Wirkungsgrade Kombi-Prozess (von 55 auf 60 %)

→Weiteres Annähern der Wasserlinie an die Rauchgaslinie im AHK, um die Energieverluste durch Wärmeübergang klein zu halten (△T = 25 K, pinch point) Eindruck/Zweidruck/Dreidrucksystem

Nutzung des Rauchgases zur Speisewasservorwärmung statt Anzapfdampf!



**TU Dresden** 

#### Abhitzekessel-Bauarten



#### Abhitzekesseleinbauten



Quelle: Mannesmann Anlagenbau AG

## Abhitzekessel ohne Einbauten



Quelle: Mannesmann Anlagenbau AG

### **Gesamtanlage: Gasturbine mit Abhitzekessel**



Quelle: Mannesmann Anlagenbau AG

## **GuD-Anlage Nossener Brücke Dresden**

http://www.energytech.at/kwk/bilder.html

Pulsrohr